

Volksbank Lingen eG
Offenlegungsbericht
nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung
per 31.12.2009

Inhaltsverzeichnis

1	Risikomanagement	3
2	Eigenmittel	4
3	Adressenausfallrisiko	6
4	Marktrisiko	9
5	Operationelles Risiko	9
6	Beteiligungen im Anlagebuch	9
7	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	10
8	Kreditrisikominderungstechniken	11
	Abkürzungsverzeichnis	12

1 Risikomanagement

**Ausführungen
im Lagebericht**

Zu Ausführungen über unser Risikomanagementsystem verweisen wir auf den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 unter II. Nr. 1 (Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement).

Eigenmittel
2 Eigenmittel

Eingezahltes Kapital und Haftsumme Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 150 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 15 EUR.
 Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 500 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist nicht begrenzt.

Angemessenheit der Eigenmittel Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Modifiziertes verfügbares Eigenkapital Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2009 wie folgt zusammen (in TEUR):

Eingezahltes, verbleibendes Kapital	8.481
offene Rücklagen	30.241
./. immaterielle Vermögensgegenstände	53
Kernkapital	38.669
+ Ergänzungskapital	33.011
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	7.681
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital incl. Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	63.999

Eigenmittel

Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	17
Sonstige öffentliche Stellen	2
Multilaterale Entwicklungsbanken	0
Internationale Organisationen	0
Institute	895
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	61
Unternehmen	16.789
Mengengeschäft	13.607
Durch Immobilien besicherte Positionen	599
Investmentanteile	231
Beteiligungen	524
Sonstige Positionen	1.367
Überfällige Positionen	3.128
Verbriefungen	1
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	2.879
Eigenkapitalanforderung insgesamt	40.100

Eigenkapitalquote

Unsere Gesamtkapitalquote betrug 12,76 %, unsere Kernkapitalquote 7,71 %.

3 Adressenausfallrisiko

Definition von „notleidend“ und „in Verzug“ Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	718.425	91.323	0
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	711.934	58.161	0
EU	6.422	32.373	0
Nicht-EU	69	789	0
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden	175.394	0	0
Firmenkunden	543.034	91.323	0
• Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	103.210	0	0
• Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	79.679	0	0
• Kreditinstitute	88.755	59.143	0
• Grundstücks- und Wohnungswesen	89.480	0	0
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	335.264	28.530	0
1 bis 5 Jahre	198.683	55.317	0
> 5 Jahre	184.478	7.476	0

Adressenausfallrisiko

Risikovorsorge Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f Abs. 3 HGB und ein Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen auf Kundenebene (in TEUR):

Hauptbranchen	Gesamt- inanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rück- stellungen	Nettozufühhrg./ Auflösung von EWB/Rück- stellungen	Direktabschrei- bungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	2.882	1.499	0	-86	33	29
Firmenkunden	20.998	8.227	23	3.024	49	123
• Verarbeitendes Gewerbe	12.370	4.075	0	1.815	0	74

Die notleidenden Forderungen betreffen grundsätzlich deutsche Kreditnehmer.

Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen beträgt 580 TEUR.

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	7.884	4.923	1.918	1.163	0	9.728
Rückstellungen	90	0	67	0	0	23
PWB	503	77	0	0	0	580

Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko-gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	101.575	101.575
10	7.575	7.575
20	52.369	52.369
35	21.540	21.540
50	1.606	1.606
75	312.659	312.659
100	271.057	271.057
150	25.282	25.282
200	0	0
Sonstiges	18.449	18.449
Abzug von den Eigenmitteln	7.681	7.681

Marktrisiko

4 Marktrisiko

Marktpreisrisiken Marktpreisrisiken im Handelsbuch für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung und Sonstige stellen keine wesentlichen Eigenmittelanforderungen dar.

5 Operationelles Risiko

Verwendeter Ansatz Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

6 Beteiligungen im Anlagebuch

Verbundbeteiligungen

Wir halten überwiegend Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR
Andere Beteiligungspositionen	919	919
Nicht börsengehandelte Positionen	12.496	12.496

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

7 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Fristentransformation Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Haus barwertig und periodisch gemessen und periodisch gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen Positionen, soweit diese nicht Handelszwecken dienen. Eigenkapitalbestandteile werden lediglich einbezogen, wenn sie einer Zinsbindung unterliegen. Zinstragende Positionen in Fonds werden in die Ermittlung der Barwertveränderung einbezogen.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablauffiktionen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen Zinsbindungsdauer bzw. der voraussichtlichen internen Zinsanpassung. Optionale Elemente zinstragender Positionen werden gemäß der institutsinternen Steuerung berücksichtigt.
- In der periodischen Sichtweise werden die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen gemäß der institutsinternen Ermittlungen berücksichtigt. Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt. In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Für die barwertige Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von derzeit + 130 Basispunkten bzw. ./190 Basispunkten verwendet.

	Zinsänderungsrisiko	
	(+130 Bp.) Rückgang des Zinsbuchbarwerts	(-190 Bp.) Erhöhung des Zinsbuchbarwerts
Summe	6.714	10.058

Zeitpunkt und Bewertung Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus mindestens monatlich gemessen. Hierbei wird eine barwertige und periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

8 Kreditrisikominderungstechniken

Verwendung Kreditrisikominderungstechniken werden von uns nicht verwendet.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

<u>Abkürzung</u>	<u>Beschreibung</u>
------------------	---------------------

EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
PWB	Pauschalwertberichtigung
SolvV	Solvabilitätsverordnung